

## Mit Second-Hand in den ersten Arbeitsmarkt

Beschäftigungsprojekt Fabulus: Verkauf angelaufen **26.06.2008 12:00:00**

**Rotenburg.** (jl). Viel Platz gab es nicht mehr bei der Eröffnung von Fabulus, dem neuesten Projekt des Herbergsvereins Rotenburg. Der etwas andere Second-Hand-Laden in der Goethestraße 2, direkt neben dem "Straßenfeger", verkauft außer gut erhaltener Kleidung auch Neuware wie etwa Kerzen, Kissen und Honig.

Diese kommen von gemeinnützigen und sozialen Kooperationspartner wie den Steinfelder Werkstätten. "Wir bieten die Sachen zu erschwinglichen Preisen an", sagte Daniela Faber vom Herbergsverein. So sollen sich breite Bevölkerungskreise die Produkte leisten können.

Wer sich in dem hellen und gemütlichen Laden, der natürlich auch eine Umkleidekabine hat, in Zukunft auf der Shopping-Tour umschaute, wird von besonders motivierten Mitarbeitern begrüßt und beraten. Hintergrund: Das Personal besteht aus Ehrenamtlichen sowie aus Ein-Euro-Jobbern.

Eine von ihnen ist Alessandra Lampis. In den letzten Tagen vor der Eröffnung hatte sie zusammen mit ihren Kollegen viel zu reinigen, zu bügeln und zu sortieren. Nicht nur ihr galt der Dank von Faber sondern auch allen anderen ehren- und hauptamtlichen Helfern wie beispielsweise den Sozialpädagogen Mareile Lüdemann, Barbara May und Heyo Ahlers vom Herbergsverein.

Die Initiatoren des Beschäftigungsprojektes erhoffen sich, dass die Ein-Euro-Jobber durch die vielfältige Tätigkeit im Laden wieder "ihre Stärken wahrnehmen" und sich so ihre Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt verbessern. Diese Hoffnung äußerte auch der Rotenburger Landrat Hermann Luttmann in seiner Ansprache.

Mittelfristig sollen bis zu zehn "Jobber" in Zusammenarbeit mit Arrow, dem Arbeitsmarktportal des Landkreises Rotenburg, eingestellt werden. Die Verkaufseinnahmen fließen zurück in das Projekt, mit dem Ziel, dass es sich selbst trägt. Kleiderspenden sind deshalb willkommen.

Für Superintendent Hans-Peter Daub ist Fabulus auch ein sozialer Kontaktort, der das "Geschäft" mit der "Beschäftigung" in besonderer Weise verbindet. Je größer das soziale und wirtschaftliche Gefälle einer Gesellschaft ist, desto wichtiger sei der Respekt und die Menschenwürde, mit der man einander begegnet.



Sie trauen dem neuen Fabulus zu, eine erfolgreiche Brücke in den ersten Arbeitsmarkt schlagen zu können: Detlef Eichinger (Bürgermeister), Wilfried Ganguin (Hausmeister des Fabulus), Mareile Lüdemann, Barbara May (beide Herbergsverein), Hermann Luttmann (Landrat), Daniela Faber, Silke Offermann (Herbergsverein) und Hans-Peter Daub (Superintendent).